

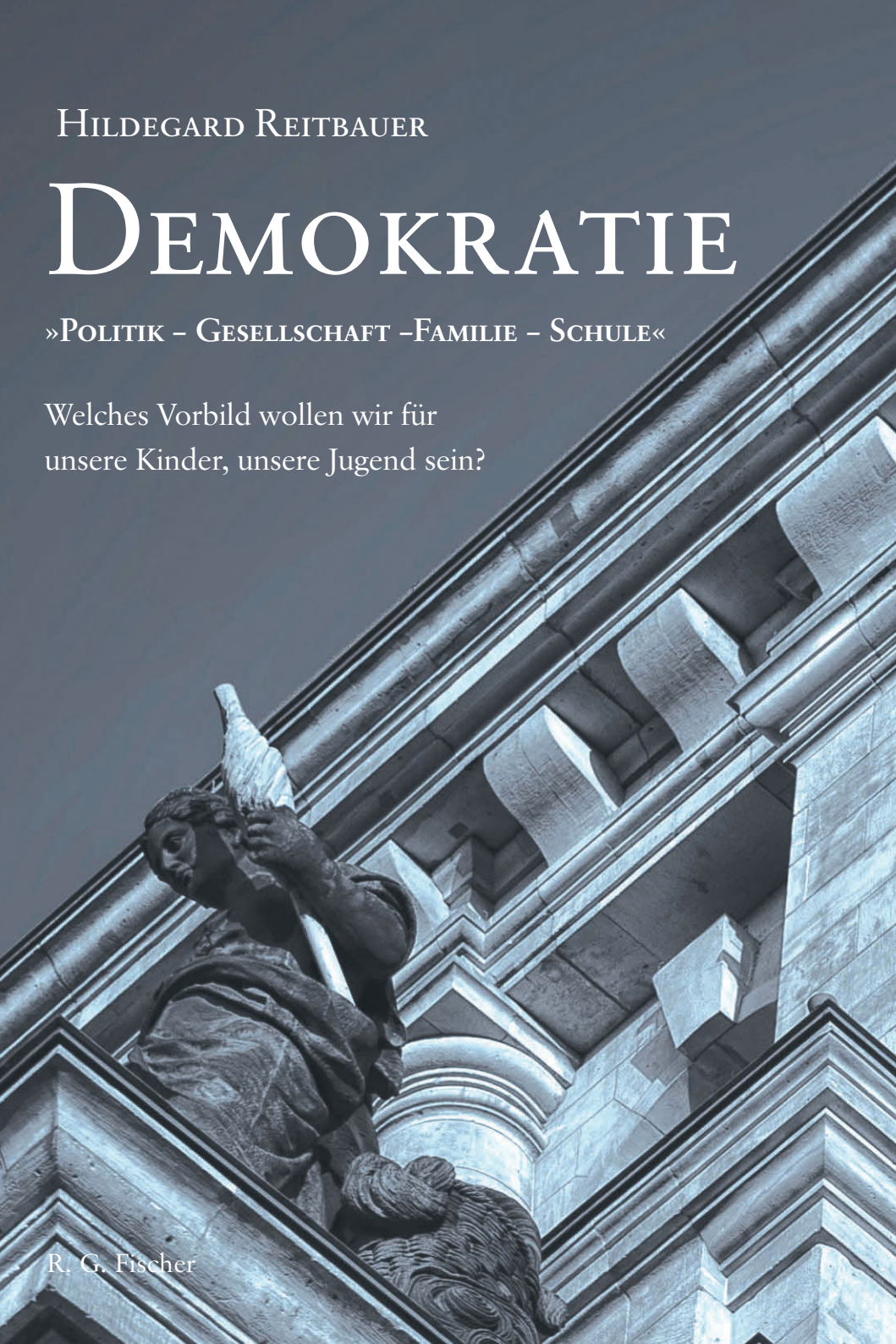
HILDEGARD REITBAUER

# DEMOKRATIE

»POLITIK – GESELLSCHAFT – FAMILIE – SCHULE«

Welches Vorbild wollen wir für  
unsere Kinder, unsere Jugend sein?

R. G. Fischer



Hildegard Reitbauer  
Demokratie

Hildegard Reitbauer

# DEMOKRATIE

»Politik – Gesellschaft – Familie – Schule«

Welches Vorbild wollen wir für  
unsere Kinder, unsere Jugend sein?

R. G. Fischer Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 by R. G. Fischer Verlag  
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main  
Alle Rechte vorbehalten  
Schriftart: Palatino 12 pt  
Herstellung: rgf/bf/1B  
ISBN 978-3-8301-1852-7

**We don't grow when things are easy,  
we grow when we face challenges.**

Joyce Meyer (2010, 6 ff, 26 f)

**Complaining is finding faults.  
Wisdom is finding solutions.**

Ajahn Brahm (2013, 2015)



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
1. Der Widerspruch unserer demokratischen Bildungsziele und des Auftrages zu einer Friedenserziehung .....	13
2. Wie kommen wir aus dieser teils unbewussten, teils bewussten Spirale heraus? .....	19
3. Aus der Praxis akademischer SupervisorInnen .....	24
4. Die Macht der Spiegelneuronen .....	29
5. Selbstverantwortung entwickeln – für die Zukunft unserer Jugend .....	33
6. Emotionale Kompetenz .....	39
7. Demokratie und deren Werte retten .....	41
8. Wo sollen wir in der Haltung und Denkweise in schulischen oder politischen Szenen verstärkt hinschauen? Wo ist es nötig, Bewusstmachung bei unserer heranwachsenden Jugend und auch bei Erwachsenen zu fördern? .....	45

9. Teamteaching als demokratische Haltung ....	56
10. Weitere Möglichkeiten des Inputs für alle Beteiligten in der Schule, in Organisationen für eine humanistische, demokratische Orientierung, bzw. Erziehung .....	58
10.1 Wie kann eine schlechte Atmosphäre im Team aufgehoben werden? .....	58
10.2 Ein Programm zur Stärkung der Eigenverantwortung .....	61
10.3 Konflikte mit Gleichaltrigen kreativ lösen .....	62
10.4 Kommunikationsstrategien im Klassenzimmer .....	63
10.5 Elternabende bzw. Teamabende mit unterschiedlichen Experten .....	65
10.6 Jugenddelikte vor dem Bezirksgericht .....	65
Literaturliste .....	67



## Vorwort

In diesem Buch geht es der Autorin um eine *Bewusstmachung* ohne RICHTIG oder FALSCH, ohne BEWERTUNG, ohne URTEIL, ohne ANGRIFF, ohne AUF JEMANDEN ZEIGEN ZU WOLLEN, ohne JEMANDEM SCHADEN ZU WOLLEN.

URTEILEN teilt uns. Dieses Buch soll nicht als Belehrung oder mit dem Gedanken: »Da weiß es jemand besser als ich« aufgenommen werden. Dieses Buch soll auch keine Verallgemeinerung darstellen. Wichtig wäre, dass WIR im JETZT immer wieder unser eigenes Bild entwickeln, vorhandene Bilder erneuern. Ein Loslassen des GESTERN wäre dazu sehr hilfreich.

Unter diesem Prozess der *Bewusstmachung* gäbe es Möglichkeiten selbst herauszufinden, warum Sie anders handeln, als Sie handeln wollen, warum Sie etwas nicht sehen, was für andere offensichtlich ist, warum Sie so denken, wie Sie denken. Wir lernen uns dadurch verstehen und haben dann die Möglichkeit einer Haltungsänderung, für ein Loslassen alter Denkmuster und dadurch auch die Chance für ein verbessertes, faires, demokratisches Miteinander. Wichtig wäre, dass wir uns während des Erkennens nicht bewerten, nicht verurteilen. Es ist so, wie es ist.

Wir sind alle Menschen und können nur das leben, was wir durch unser Umfeld vorgelebt bekamen, vorgelebt bekommen, was wir gelernt haben, was wir

lernen, was wir wahrgenommen haben, was wir wahrnehmen.

Wir alle haben jedoch die Möglichkeit, jeden Tag eine Veränderung durch eine neue Lebenshaltung zu leben, zu beginnen. Gedanken, Verhaltensweisen, Haltungen können schrittweise, ganz in unserem eigenen Tempo verändert werden. Wenn wir uns auf das Unmögliche in unseren Gedanken einlassen, gehen wir den ersten Schritt in Richtung der Möglichkeiten. Wir sollten die Möglichkeit in Betracht ziehen, unsere Erfahrung, ohne uns selbst und andere zu verurteilen, zu akzeptieren, so kann sich die Möglichkeit ergeben, die damit verbundene Lektion zu integrieren.

Das Leben lehrt uns beständig und das macht uns innerlich lebendig und kann auch viel Freude erwecken. Ohne Konflikt können wir uns nicht kennenlernen, keine Veränderung starten. Konflikte, Emotionen, Krisen gehören zum Leben, zu unserer eigenen Entwicklung. Oft können Konflikte nicht sofort gelöst werden, doch sollten wir bereit sein, diese ohne Verlierer zu lösen. Psychische und physische Gewalt schafft immer mehr Gewalt. Einen offenen aufrichtigen Dialog zu führen, wäre hilfreich. Es gibt natürlich immer wieder im Leben Situationen, in denen es keine Möglichkeit gibt, einen Konflikt zu lösen, und da ist unsere innere Kraft wichtig, dies einfach stehen lassen zu können, ohne den anderen mit übler Nachrede abzuwerten oder Gerüchte zu verbreiten, zu hetzen oder sich selbst besonders gut darzustellen und damit alle negativen Haltungen auf den/die zu schieben, der/die diese

Haltungen nicht lebte bzw. lebt. Wir könnten uns auch diesen Konflikt mit einem Experten ansehen und den eigenen Anteil an dem Geschehen für uns selbst auflösen.

Durch unsere individuelle Biographie haben wir zur gleichen Situation, Reaktion, Angelegenheit meist unterschiedliche Wahrnehmungen und dies bleibt oft ungelöst, da ein gemeinsamer kreativer Dialog meist nicht stattfindet. Emotionen, unterschiedliche, individuelle Wahrnehmungen sind OKAY, doch sollten diese nicht auf das Gegenüber projiziert werden. Wir Erwachsene sollten mit diesen unterschiedlichen Wahrnehmungen eine menschliche, reflektierte, kreative, demokratische Haltung entwickeln und leben. Es sollte unsere Pflicht sein, diese Haltung unserer Jugend, unseren Kindern, den Schülern vorzuleben, damit unsere heranwachsenden Kinder und Jugendlichen eine demokratische, humanistische Haltung für sich selbst integrieren können.

***Covid 19 hat einen Haltungswandel in der Gesellschaft ermöglicht und dieser könnte für immer anhalten. Sozusagen ein positiver Virus, der in der humanistischen Haltung gegenüber Mitmenschen zum Ausdruck kommt. Oder wollen wir wieder aus Gewohnheit in die ursprünglichen Haltungsmuster fallen?***